

Von Prunk bis Praxis

TAG DER ARCHITEKTUR Innenarchitektin Monika Slomski arbeitet mit großer beruflicher Bandbreite

HEPPENHEIM. Am vergangenen Samstag hatte die Heppenheimer Innenarchitektin Monika Slomski in ihr Anwesen eingeladen. Anlass war nicht nur der Tag der Architektur, sondern auch ihr 25-jähriges Geschäftsjubiläum. Lucia Frank führte durch die Kirche Sankt Peter und das Höhnsche Viertel am Maiberg.

Die beeindruckende Bandbreite ihrer Arbeiten konnten die Besucher schon im Eingangsbereich einer Weinlaube bestaunen. Monika Slomski stellte sie anhand von Aufstellern eindrücklich dar. Eigentlich wollte Slomski Schreinerin werden, wurde auch in diese Richtung ohne Lehre ausgebildet. „Damals als Frau eine Lehrstelle im Schreinerhandwerk zu finden, war kaum möglich“, erklärte sie.

1978 gewann die 59-Jährige den Bundespreis für gute Formen. Ihr Examen schloss sie mit dem Thema „Altstadtsanierung“ ab.

Für die Volksbank richtete sie ein Börseninformationssystem ein, arbeitete anschließend bei einem Hersteller für Stilmöbel



Mit Leidenschaft betreibt Monika Slomski ihren Beruf. Die Innenarchitektin hatte zum Tag der Architektur eingeladen und verband diesen Anlass mit ihrem 25-jährigen Geschäftsjubiläum. FOTO: DAGMAR JÄHRLING

und gleich darauf designte sie Stahlmöbel bei einem Büromöbelhersteller.

Vor 25 Jahren machte sich Slomski selbstständig. Die unter-

schiedlichsten Projekte folgten. In Moskau richtete sie ein 500 Quadratmeter großes Appartement mit prunkvollen Schnörkelmöbel ein. Dort korrespon-

dierte sogar die Bleiverglasung als Oberlicht in der Decke mit den Intensiarbeiten des Marmorbodens. Auch eine HNO-Praxis in Heppenheim oder Firmen-

zentralen in der Industrie hat sie eingerichtet. Auch als Mitglied im Geschichtsverein beschäftigt sie sich mit der Materie: Im Moment zeichnet sie die verschiedenen Bauphasen des Heidelberger Schlosses nach – angefangen mit einer einfachen Siedlung um 1250. Die Zeichnungen werden in einem kleinen Führer erscheinen. Solche Zeichnungen sind mit Hilfe vom Vorsitzenden des Geschichtsvereines, Professor Karl Härter, eventuell auch für den Kurmainzer Amtshof geplant.

Am bundesweiten Tag der Architektur beteiligt sich Slomski schon seit Jahren und lädt dazu in die Zollhausstraße ein. Unterstützt wurde sie von Lucia Frank. Passend zum Thema „Architektur hat Bestand“ führte Frank die Gäste durch die Kirche Sankt Peter, erklärte die unterschiedlichen Bauphasen von romanisch über barock bis neugotisch. Danach ging es durch das Höhnsche Viertel am Maiberg, mit vielen Villen, bekanntlich von Heinrich Metzendorf geplant.

In ihrer Freizeit hält Slomski außerdem Vorträge zu senioren-gerechtem Wohnen. *jd*